

# GIEßENER METHODEN-WERKSTATT

**Bildungsforschung**

**2018**

**Datum: vom 22.2. bis 24.2.2018**

**Ort: Justus-Liebig-Universität Gießen**

**Alter Steinbacher Weg 44 (Neues Seminargebäude Philosophikum 1)  
35394 Gießen**

## Inhaltsbeschreibung Langworkshops

### Inhalt

1. Ethnographie.....	2
2. Triangulation/Mixed Methods Research (MMR) .....	3
3. Konstruktion von Fragebögen .....	4
4. Qualitative Interviews planen und führen – von Experteninterviews bis zu narrativen Interviews	5

### 1. Ethnographie

Donnerstag 22.- Freitag 23.2.2018

Donnerstag: 15:30-18:30 Uhr;

Freitag: 09:00-11:30 Uhr, 13:00-15:30 Uhr

Neben dem spezifischen Erkenntnisinteresse an der Hervorbringung lebensweltlicher Logiken, Praktiken und Sinnstrukturen eines untersuchten Feldes zeichnet sich Ethnographie durch eine spezifische Positionierungsarbeit des Forschenden im Feld sowie als methodenplurale Forschungsstrategie aus. Ausgehend von der Annahme, dass Ethnographie keine singuläre Methode darstellt, sondern als wissenschaftliche Erkenntnisstrategie zu verstehen ist, sollen drei Fragen im Fokus stehen: 1. Wie und unter welchen Bedingungen konstituiert sich das Verhältnis der ethnographisch Forschenden zum untersuchten Feld? 2. Was genau meint teilnehmende Beobachtung und auf welche Weise verschränkt sich diese mit anderen methodischen Techniken zu einem ethnographischen Vorgehen? 3. In welchem Verhältnis stehen Theorie, Empirie und Praxis im Kontext ethnographischer Forschung und ethnographischen Schreibens? Der Workshop wird ausgehend von ausgewählten Textausschnitten, am Beispiel von Material aus einem pädagogisch organisationsethnographischen Forschungsprojekt sowie (optional) auf Grundlage teilnehmer\*innenseitig eingebrachten Materials den Zusammenhang dieser Fragen erörtern.

Der Workshop gibt eine Einführung in die pädagogische Ethnographie als Erkenntnisstrategie und richtet sich an Studierende höheren Semesters und vor allem an Promovierende, die ihren Forschungsarbeiten einen ethnographischen Zugang zu Grunde legen (wollen).

## 2. Triangulation/Mixed Methods Research (MMR)

Donnerstag 22.- Freitag 23.2.2018

Donnerstag: 15:30-18:30 Uhr;

Freitag: 09:00-11:30 Uhr, 13:00-15:00 Uhr, 15:30-18:00 Uhr

Zu den deutlichsten Entwicklungen innerhalb der empirischen Sozialforschung der letzten beiden Jahrzehnte gehört die gewachsene Bedeutung multimethodischer Forschungsansätze. In diesem Zusammenhang spielt auch die Etablierung von Mixed-Methods-Research (MMR) als „third methodological movement“ eine wichtige Rolle.

Der Workshop zielt darauf, die methodologischen und methodischen Grundlagen multimethodischen Vorgehens zu vermitteln. Wir werden uns mit der (begrifflichen) Systematisierung des Triangulationskonzepts bzw. der Mixed Methods Research beschäftigen, werden die einschlägigen methodologischen Debatten seit Denzins klassischer Konzeption nachzeichnen und uns vor allem die Möglichkeiten und Grenzen triangulierender Forschungspraxis erarbeiten: Welche Fragestellungen sind in besonderer Weise geeignet, über Triangulation bzw. MMR einer empirischen Bearbeitung zugeführt zu werden? Wie können sie in angemessene multimethodische Forschungsdesigns übersetzt werden? Wie lassen sich die verschiedenen multimethodischen Designs systematisieren und welcher spezifische (Mehr)Ertrag verbindet sich jeweils mit diesen Ansätzen? Zudem, als vielleicht größte Herausforderung: wie kann eine substantielle Integration über alle Phasen eines multimethodischen Forschungsprozesses hinweg erreicht werden?

### 3. Konstruktion von Fragebögen

Donnerstag 22.- Freitag 23.2.2018

Donnerstag: 15:30-18:30 Uhr;

Freitag: 09:00-11:30 Uhr, 13:00-15:00 Uhr, 15:30-18:00 Uhr

Standardisierte Befragungen gehören zu den am häufigsten eingesetzten Erhebungsmethoden in den Sozialwissenschaften. Weil es so einfach aussieht, einen Fragebogen zu erstellen, werden die Voraussetzungen und die Fallstricke bei der Erstellung derartiger Messinstrumente oftmals wenig reflektiert. Im Workshop sollen ausgehend von den konkreten Forschungsfragen der TeilnehmerInnen die Kriterien für die Erstellung methodisch angemessener Fragebögen vermittelt und angewandt werden. Die TeilnehmerInnen werden daher gebeten – falls bereits vorhanden – die eigenen erstellten Fragebögen (bzw. deren Entwürfe) in den Workshop mitzubringen. Am Workshop können aber auch Personen teilnehmen, die noch keinen eigenen Fragebogen erstellt haben und sich erst das nötige Rüstzeug dafür aneignen wollen.

Bei Bedarf kann im Rahmen des Workshops auch auf erste Auswertungsstrategien, vor allem die Überprüfung der Dimensionalität und Reliabilität von Fragebogenskalen, eingegangen werden. Dazu wird auf das OpenSource-Programm R zurückgegriffen. (Bitte eigenen Laptop mitbringen.)

### 4. Qualitative Interviews planen und führen – von Experteninterviews bis zu narrativen Interviews

Donnerstag 22.- Freitag 23.2.2018

Donnerstag: 15:30-18:30 Uhr;

Freitag: 09:00-11:30 Uhr, 13:00-15:00 Uhr, 15:30-18:00 Uhr

Interviews stellen eine sehr häufig gewählte Erhebungsform in qualitativen Forschungsprojekten dar. Dabei unterscheiden sich die Formate beispielsweise hinsichtlich ihres Strukturierungsgrades und ihrer Erzählgenerierung, sodass sehr unterschiedliche Daten erzeugt werden. Wie in allen Studien richten sich die Wahl und die Gestaltung des konkreten Befragungsformats nach dem Forschungsinteresse respektive der Forschungsfrage. Im Forschungsverlauf stellen sich zahlreiche grundlegende, aber auch forschungspraktische Detailfragen, die aufeinander abgestimmt werden müssen: Mit welchem Erkenntnisinteresse soll wer wie wo wann von wem interviewt werden?

Der Workshop richtet sich an Promovierende, die mit qualitativen Interviews arbeiten wollen und in einem frühen Stadium ihrer Arbeit sind. Neben kürzeren Inputs zu grundlegenden Unterscheidungsdimensionen qualitativer Interviews, Interviewübungen und theoriebasierten Reflexionsaufgaben, wollen wir vorrangig an den konkreten Fragen und Projekten der Teilnehmerinnen und Teilnehmern arbeiten. Im Forschungsprozess müssen fortlaufend Entscheidungen begründet getroffen werden – hierzu wollen wir an Ihren aktuell anstehenden Entscheidungen ansetzen und diese gemeinsam diskutieren. Bitte schicken Sie hierzu ein **kurzes Abstracts Ihres Projekts** sowie Fragen, die Sie derzeit am meisten umtreiben spätestens bis zum **08.02.17** an: [christine.demmer@uni-bielefeld.de](mailto:christine.demmer@uni-bielefeld.de)

In Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird entschieden, ob alle oder nur einzelne Projekte besprochen werden können. Ihre Abstracts werden wenige Tage vor dem Workshop an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt, sodass sie von allen zur Vorbereitung gelesen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Christine Demmer